

treu geblieben ist daß ich zu erfahren wünsche Sie haben so Ihre Zeit Ihre Kenntnisse angewandt!

Laßen Sie bald mir es wissen L[ieber] S[chlegel] ob ich recht bin in meiner Vermuthung; sagen Sie mir was Sie arbeiten wie Sie leben
 5 wie Ihre Freundin im nähern Umgang erscheint, und auf welche Weise Sie Ihres Vaterlandes gedenken; mit Freuden gebe ich Ihnen dagegen was von hier aus Sie intéressiren kann; da ich unter den intéressantesten [Leuten] lebe. Reimarus, Voight, M. Sieveking, D[o]ct[or] Meyer, Tischbein und alles was dieser Ort geistvoll nennt, seh' ich
 10 im größern wie im kleinern Kreise, ich lebe bei alten würdigen Freunden die mir den schönsten Theil ihres alten freilich klosterartigen Hauses überlassen aber dadurch schön, weil sie die schönsten Werke der Kunst, nemlich der seltensten Gemälde enthalten. Mir grade gegen über hängt das Colosseum von Rom und ein Mondschein
 15 von van der Neers seltensten schützt mich (da ich grade darunter wohne) gegen Sturm und Sonnenbrandt. — Die Luft scheint wohlthätig auf mich zu wirken, und so hof' ich in besserer Stimmung Sie wieder zu sehen als ich Sie verließ. Auf jeden Fall wünsche ich daß diese Zeilen Ihnen heilig sein mögen. Immer Ihre Freundin

N[uy]s

20 Sie sahen Bonstetten in G[enf], wie gefällt Ihnen dieser und seine Freundin B[run]? Dieser hab ich Sie erwähnt wie Sie es zu wünschen nur immer Ursache haben können.

Adr[esse] Msr Bertheau le père

25 123. Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel

[Köln] den 11^{ten} Novemb. 1805

Ich schrieb Dir, geliebter Bruder am 27^{ten} October ausführlich auf Dein Verlangen über meine Lage; da Dich meine Nachrichten nun vielleicht in Besorgniß gesetzt haben, so halte ich es für nöthig, meinem
 30 Bericht ein kleines Supplement nachzuschicken. — Es ist zwar an eine ordentliche Organisazion der hiesigen Schule bei den jetzigen betrübten Umständen nicht zu denken; indessen hat man doch übel und böse ein Paar Vorlesungen organisirt, und mir eine davon angetragen. Da es nun doch im Winter fast unmöglich geworden sein würde, zu reisen,
 35 so habe ich die Logik gegen den geringen Preiß von 1000 fr. übernommen, was doch aber wenigstens hilft meine armseelige Existenz noch einige Monate weiter fortzuhaspeln. Im wesentlichen wird zwar meine Lage nicht dadurch verändert, doch brauchst Du wenigstens für den Augen-